

Fastfood

„Burger-König“ Marcus Prünke übernimmt sechste Essener McDonald's-Filiale

25.03.2015 | 10:15 Uhr



Marcus Prünke betreibt allein in Essen sechs McDonald's-Filialen. Am Baldeneysee ist er häufiger mit einem motorisierten „Longbord“ unterwegs. Foto: Stefan Arend / Funke Foto Services Foto: WAZ

Essen. Marcus Prünke übernimmt das McDonald's-Restaurant an der Stoppenberger Straße und damit die sechste Filiale des Fastfood-Konzerns in Essen. Und der Franchise-Nehmer sucht noch Immobilien.

„Die Leute haben immer Angst vor dem großen US-Konzern und übersehen dabei mittelständische Unternehmer wie mich.“ Sagt Marcus Prünke. Er übernimmt als Franchise-Nehmer Ende März mit dem McDonald's-Restaurant an der Stoppenberger Straße die sechste Essener Filiale der Kette – seine 13. insgesamt. Der 46-Jährige hat dann über 500 Mitarbeiter, die an manchen Tagen bis zu 30 000 Gäste bedienen. Seine Geschäfte startete Prünke als DJ und Disco-Betreiber.

Kein Wunder, dass der Mann trotz anhaltender Kritik am „System McDonald's“ das Licht der Öffentlichkeit nicht scheut. „Ich bin eben kontaktfreudig“, sagt er. Ein Beleg dafür sind seine Weihnachtspartys, zu denen er neben allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern auch Prominente wie Nelson Müller und Atze Schröder einlädt. 2014 feierten 600 Gäste im Delta Musikpark im Westviertel. Prünkes

Interesse am Showgeschäft führt dazu, dass zuletzt sogar bei den Aftershow-Partys von „1LIVE-Krone“ und „Let's Dance“ (RTL) McDonald's-Produkte serviert wurden – wie zuvor schon beim Gastronomiepreis „Rü-Award“.

Ausbildung an der Bottroper Straße

In seiner Heimat Unna und in Westfalen machte der heute in Ratingen-Hösel lebende Geschäftsmann sich während seiner Banklehre einst als Discjockey einen Namen. Von seinen Gagen sicherte er sich Anteile an den „Soundgarden“-Diskotheken in Soest und Salzkotten. Schon in seinen Tanzschuppen ließ er McDonald's-Gutscheine verteilen. Ab 1994, da war er 26 Jahre alt, bewarb sich Prünke bei der umsatzstärksten Fast-Food-Kette der Welt hartnäckig als Franchise-Nehmer: „Damals hatte ich 250 000 D-Mark gespart.“ Ab 1997 kooperierte das Unternehmen dann mit ihm, nachdem er seine Ausbildung in der Filiale an der Bottroper Straße absolviert hatte. Dort lernte er neben Warenwirtschaft und Personalplanung auch, „Toiletten zu schrubben“.

MCDONALD'S

Das verdienen Angestellte in den Restaurants

Die älteste McDonald's-Filiale in Essen ist die an der **Altenessener Straße**. Sie wurde am 2. November 1979 eröffnet. Seine Angestellten, sagt Marcus Prünke, werden nach dem **Manteltarifvertrag** (Bundesverband der Systemgastronomie/Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten) bezahlt. Für einfachste Tätigkeiten erhalten Ungerlernte ein Bruttomonatsentgelt von 1438 Euro (Tarifgruppe 1/12). Ein Azubi bekommt im dritten Lehrjahr 857 Euro. Restaurantleiter verdienen ab dem dritten Jahr 2728 Euro.

VIDEO



Franchisenehmer Marcus Prünke (2:22)

Franchisenehmer Marcus Prünke
Vom Disco-Besitzer zum Franchise-Nehmer: Marcus Prünke betreibt 13 McDonald's Restaurants in Essen und Umgebung.

Dieses Restaurant war 2008 dann auch das erste in Essen, das er kaufte. Zuvor hatte die Kette bereits drei Mülheimer und zwei Ratinger Dependancen an ihn abgetreten. Warum? „Teilweise waren das damals noch Problem-Stores.“ Mittlerweile betreibt der Konzern in Deutschland nur noch etwa jede fünfte Filiale. Ab April gehören der McDonald's Deutschland Inc. so in Essen nur noch zwei von acht Restaurants: das im Hauptbahnhof und das an

der Hans-Böckler-Straße.

Obwohl Prünke Ende 2014 nach 35 Jahren die McDonald's-Filiale in der Rathaus-Galerie schloss, sieht er in Essen noch Potenzial für „zwei, drei Stores: vielleicht am Porscheplatz und im Norden, vielleicht mitten in Rütterscheid.“ Noch hat er keine Immobilie gefunden. An der Rütterscheider Straße 97 schloss McDonald's vor 15 Jahren. Ein bisschen, gesteht Prünke, will er den „Meinungsmachern in Rütterscheid“ auch beweisen, dass das große M mittlerweile in ein pulsierendes Viertel passt, ohne dass es Nachbarn und Gastronomie stört.

MCDONALD'S

Das zahlen Franchise-Nehmer an den Konzern

McDonald's trägt die Kosten für den Bau und die **Erschließung eines Restaurants**. Ein Franchise-Nehmer muss danach nach Angaben des Unternehmens in eine durchschnittliche Filiale mit McDrive 760 000 Euro investieren, unter anderem für Innenausstattung und Küchengeräte. **Jeden Monat zahlen die Franchise-Nehmer** dann eine Gebühr in Höhe von fünf Prozent ihres Nettoumsatzes an die Kette und nochmals fünf in den nationalen Werbetopf. Zudem wird allmonatlich eine Miete fällig, die abhängig von den Kosten am Standort ist.

„Jeder ist für sich selbst verantwortlich“



Auch Nelson Müller besuchte Prünkes Weihnachtsfeier. 2014 feierte Prünke mit 600 Gästen im Delta Musikpark im Westviertel.

So präsentiert sich der Essener Burger-König strahlend als Überzeugungstäter: Er schwärmt vom Organisationsgrad der Systemgastronomie. Ob Günter Wallraff bei Prünke auch Missstände wie zuletzt bei Burger King finden würde? Der Unternehmer verweist auf „hohe Qualitätsstandards“: Gezahlt werde nach Tarif (siehe Kasten), Berater der Kette und von ihr beauftragte

Lebensmittelkontrolleure überwachten Hygiene Qualität mehrmals pro Monat. Viermal wöchentlich esse er selbst Burger und Nuggets. Und all das Fett und Salz, all die Zusatzstoffe? „Jeder ist für sich selbst verantwortlich“, findet Prünke.

ESSEN UND TRINKEN



Gastro-Kritiken, Restaurant- und Ausgeh-Tipps für Essen

Auf unserer Spezialseite "Essen kulinarisch" servieren wir Ihnen Gastro-Kritiken und Restaurant-Tipps sowie die besten Adressen für Essen und Trinken.

Sport macht der Mann trotzdem, um in Form zu bleiben: Er fährt Ski und am Baldeneysee Longboard, im „Fight-Club“ an der Max-Keith-Straße boxt er. Ein Foto in seinem Ratinger Büro zeigt Prünke mit Ex-Champion Henry Maske; noch so ein Schwergewicht unter den McDonald's-Partnern. Der Freizeitsportler konnte beim Sparring mit dem Ex-Weltmeister sogar einen Zufallstreffer landen, wie er schmunzelnd erzählt.

Marcus Prünke ist eben: kontaktfreudig.

Dieser Artikel erschien als Teil unserer Serie "Chef-Visite". Weitere Folgen finden Sie auch auf unserer Themenseite mit ausgewählten Artikeln über Firmen und mittelständische Unternehmer in Essen.

Philipp Wahl